



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

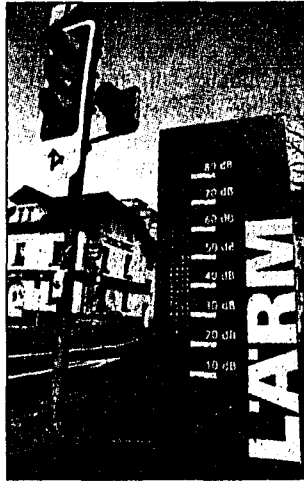
Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 48

VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG

Lärm sichtbar machen



SCHAAN: Der hohe Geräuschpegel am Schaaner Lindenplatz wird durch eine digitale Anzeige sichtbar gemacht. VCL und LGU bereiten Interessierte auf die Veranstaltung zum Thema Lärm vom kommenden Montag vor. Seite 3

Zahlreiche Einsätze der Rega

Das Jahr 2000 hat den sechs Rettungsstationen des Schweizerischen Alpenclubs SAC und der Liechtensteinerischen Bergrettung viel Arbeit gebracht. 42 gemeldete Einsätze, 14 verletzte Personen gerettet, 15 Unverletzte aus misslichen Situationen befreit, 11 Todesopfer geborgen, rund 2200 Einsatzstunden geleistet, 36 Einsätze in Zusammenarbeit mit der Rega gelöst. Seite 7

Teuerung zurückgegangen

NEUENBURG: Die Teuerung ist in der Schweiz und Liechtenstein im Februar auf den tiefsten Stand seit Juli 1999 zurückgegangen. Mit 0,8 Prozent war die Jahresteuierung noch halb so hoch wie im Februar des Vorjahres. Seite 15

«Tip and win» – einen neuen Mini-Cooper



FORMEL 1: An diesem Wochenende ist es endlich wieder soweit, der Formel-1-Zirkus gastiert für das erste Rennen der Saison 2001 in Melbourne (Australien). Auf der Homepage «www.volksblatt.li» startet ab heute der grosse Formel-1-Wettbewerb, bei dem Sie einen nagelneuen Mini-Cooper gewinnen können. Zudem erfahren Sie auf unserer Homepage alles Wissenswerte über die Königsdisziplin des Motorsports. Seite 21

Rekordwert bei Bausumme

Letztes Jahr wurden in Liechtenstein insgesamt 625 Bauobjekte bewilligt

Im vergangenen Jahr sind in Liechtenstein insgesamt 625 Bauobjekte bewilligt worden, die eine Bausumme von 515,8 Mio. Franken verkörpern. Die veranschlagten Baukosten erreichten damit eine neue Rekordmarke. Für neue Wohngebäude wurden 184 Bewilligungen erteilt.

Manfred Öhri

Den vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichten Quartalsstatistiken zufolge beziehen sich die 625 Baubewilligungen des letzten Jahres auf 275 Neubauten, 330 Veränderungsbauten und 20 private Tiefbauvorhaben. Die Tiefbauten der öffentlichen Hand werden von der Statistik nicht erfasst.

Rekord bei Bausumme

Die genehmigten Bauobjekte umfassen ein Gesamtbauvolumen von 972 791 Kubikmetern, das nahe an den bisherigen Rekordwert aus dem Jahre 1998 heranreicht. Gemäss den eingereichten Kostenvoranschlägen belaufen sich die Baukosten auf insgesamt 515,8 Mio. Franken. Damit wird die bisherige Rekordmarke aus dem Jahre 1998 um 30 Mio. Franken übertroffen. Im Vergleich zum Jahr 1999 nahm das Bauvolumen um 21 Prozent zu, während sich die Bausumme um 23,6 Prozent erhöhte. Vom Gesamtbauvolumen des



Von den 275 Neubau-Bewilligungen des letzten Jahres entfallen 184 auf Wohngebäude, in denen insgesamt 295 neue Wohnungen entstehen. (Bild: bak)

Berichtsjahres entfallen 28,7 Prozent auf Wohngebäude (Ein- und Mehrfamilienhäuser) und knapp 70 Prozent auf Arbeitsgebäude (Geschäfts- und Dienstleistungsbetriebe, industrielle und gewerbliche Bauten, öffentliche Bauten usw.).

184 neue Wohngebäude

Die 275 bewilligten Neubauten des vergangenen Jahres tei-

len sich in 184 Wohngebäude (darunter 127 Einfamilienhäuser) und 91 reine Arbeitsgebäude auf. Gemäss den statistischen Angaben entstehen in den Wohngebäuden insgesamt 295 neue Wohnungen, davon 171 mit fünf und mehr Zimmern. Auf Triesenberg entfallen 35 – und damit am meisten – Bewilligungen für neue Wohnhäuser. Mauren (mit 31 Wohnbaubewil-

ligungen), Triesen (23) und Vaduz (22) folgen in der Statistik auf den nächsten Rängen. Bei den Arbeitsgebäuden steht die Residenz mit 23 Neubauprojekten an der Spitze, gefolgt von Schaan (15) und Triesen (13). Die genehmigten Neu- und Anbauten des Berichtsjahres beanspruchen eine Überbauungsfläche von insgesamt 82 183 Quadratmetern. Seite 5

Vorschlag für eine Koalitionsvereinbarung

Gestern Mittwoch fand das zweite Gespräch zwischen der Fortschrittlichen Bürgerpartei und der Vaterländischen Union statt. Einer gleichentags veröffentlichten Medienmitteilung zufolge hat die Delegation der FBP an diesem Treffen den Vertretern der VU einen Vorschlag für eine Koalitionsvereinbarung für die Mandatsperiode 2001 bis 2005 übergeben. Einzelheiten zum Inhalt dieses Papiers wurden nicht bekanntgegeben.

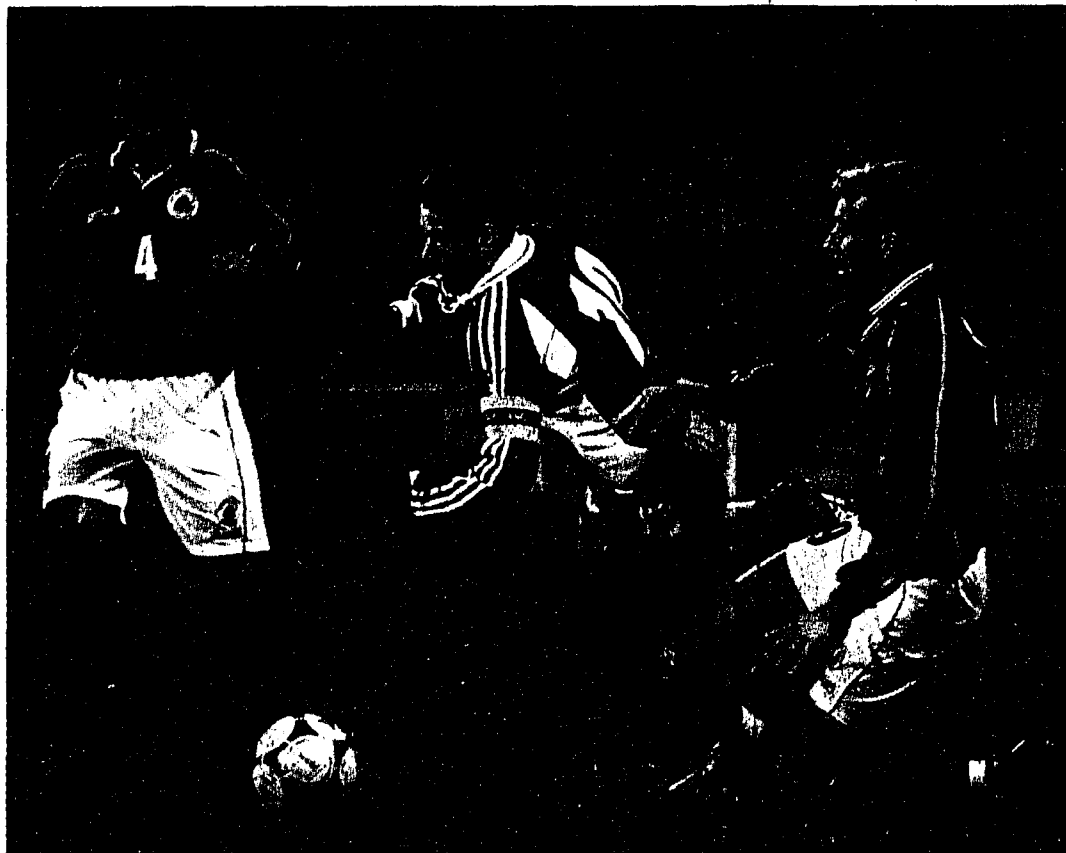
Sowohl die FBP als auch die VU werden gemäss Verlautbarung ihre Landesvorstandssitzungen so terminieren, dass ehestmöglich, spätestens jedoch bis 20. März 2001, die Koalitionsfrage mit den Landesvorständen beraten und eine Empfehlung an die jeweiligen Parteitage abgegeben werden kann.

Beide Parteien sind sich einig, heisst es in der Mitteilung weiter, dass seitens der VU die Frage einer Koalition oder Opposition bis zum 26. März 2001 entschieden ist und unmittelbar danach die Regierung gebildet wird.

Die beiden Delegationen haben gestern ausserdem eine zusätzliche Verhandlungsrunde auf Freitag, den 9. März 2001 vereinbart. Ein erstes Sondierungsgespräch hatte am 21. Februar stattgefunden.

Torchancen nicht genutzt

Liechtenstein verliert gegen Lettland 0:2 (0:0)



In einem Vorbereitungsspiel mit wenig spielerischer Klasse und bescheidenem Niveau musste unsere Fussball-Nati gegen Lettland eine 0:2-Heimniederlage einstecken. Captain Mario Frick (Mitte) konnte seine vier Torchancen in der ersten Hälfte nicht nutzen. Seiten 22 und 23

Neue Seuchen-Fälle in England

Übriges Europa nicht betroffen

LONDON: In Grossbritannien sind am Mittwoch sechs neue Fälle der Maul- und Klauenseuche bestätigt worden. Die Gesamtzahl der betroffenen Höfe und Betriebe stieg auf 24. Das befürchtete Übergreifen der Seuche auf andere Länder blieb aber aus.

Nach Angaben des britischen Chefveterinärs Jim Scudamore müssen landesweit voraussichtlich 11 000 Tiere gekeult werden. Einer der grössten Tiergärten Grossbritanniens, Marwell Zoo in der Grafschaft Hampshire, wurde am Mittwoch geschlossen. Auf einer Farm nur 20 Kilometer entfernt war ein Seuchenverdacht aufgetreten.

Im Unterhaus unterstrich Premierminister Tony Blair die Bereitschaft, zur Eindämmung der Seuche «alle vorhandenen Mittel» einzusetzen. Nach Zeitungsberichten wird überlegt, ob die Armee zur Bekämpfung

der Seuche eingesetzt werden soll. Um die Ausbreitung der Seuche einzuschränken, gilt in Grossbritannien zunächst bis zum 16. März ein Transportverbot für alle Tiersorten. Zudem kündigte die Regierung Entschädigungszahlungen für Bauern von umgerechnet 400 Mio. Franken an. Seite 36

REKLAME

